



Schüßler-Salze: Was – Wie - Wozu?

Vor über 150 Jahren begründete der Arzt und Alternativmediziner Wilhelm Heinrich Schüßler die „Biochemische Heilweise“, eine Therapie mit den so genannten Schüßler-Salzen: zwölf anorganische Verbindungen/Mineralstoffe werden in homöopathischer Verreibung mit Lactose gegen unterschiedliche Beschwerden eingesetzt. Dieser Behandlung liegt die Annahme zugrunde, dass Krankheiten auf eine Störung des Mineralhaushalts zurückzuführen sind.

Die Schulmedizin betrachtet dieses Verfahren sehr skeptisch, da die in den Präparaten enthaltenen Wirkstoffe so gering dosiert sind, dass sie nach Ansicht der Wissenschaft keine Wirkung auf den Organismus haben können.

Dass trotzdem Heilungserfolge verbucht werden und sogar das Entgiften und Entschlacken des Körpers damit positiv beeinflusst werden kann, zeigte Frau **ANDREA VOIGT** bei ihrem Vortrag über die Gewichtsreduktion mit Schüßler-Salzen am 3. März in den Räumlichkeiten der Apotheke zur Serles auf.



Durch falsche Ernährung, Flüssigkeitsmangel, Stress, die Einnahme von Medikamenten, Alkohol, Nikotin und andere Chemikalien in Verbindung mit Bewegungsmangel können Schlacken entstehen, die sich an den unterschiedlichsten Stellen im Körper (an den Gelenken, im Gewebe, den Gefäßen...) ablagern.

Entschlacken heißt, den Stoffwechsel anzukurbeln und den Körper von diesen Schadstoffen zu befreien.

Außerdem soll die gezielte Gabe von Schüßler-Salzen den Fettabbau unterstützen und Heißhungerattacken vorbeugen.